

Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom:
E-Control_Stellungnahme GSNE-VO 2013-Novelle 2016_20151112
Unser Zeichen: Ste/KaB
Telefon: +43 5 9000-3779
Fax: +43 5 9000-3774
Ort/Datum: Linz, 12.11.2015

Stellungnahme zur GSNE-VO 2013 – Novelle 2016

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die neue GSNE-VO 2013 – Novelle 2016 sieht in weiten Bereichen eine Erhöhung von Preisansätzen und damit eine Verschlechterung der Einsatzbedingungen für Produktionsanlagen und Gasspeichern vor.

Im Besonderen weisen wir hin:

- Ad § 10 Abs.6
sieht einen zehnfachen Leistungspreis bei kurzfristigen Leistungsüberschreitungen vor (bisher doppelter Leistungspreis)

Stellungnahme: Eine Erhöhung der Kosten für kurzfristige Leistungsüberschreitungen der vertraglichen Höchstleistung auf das Zehnfache des Leistungspreises stellt keine verursachergerechte Kostenbelastung dar und wird daher abgelehnt. Die massive Erhöhung der Leistungspreise bei Überschreitung der vertraglichen Höchstleistung veranlasst Anlagenbetreiber dazu die vertragliche Netzleistung für den Extremfall zu beantragen. Dies führt zu einer ineffizienten Nutzung von wertvollen Ressourcen der Netzkapazität. Die Preisstellung für die Überschreitung der vertraglichen Höchstleistung sollte so gestaltet sein, dass nur bei einer regelmäßigen Überschreitung diese angepasst werden soll.

- Ad §10 Abs.8
sieht eine Erhöhung der Gasnetztarife (Leistung, Arbeit) um ca. 25 % vor

Stellungnahme: Um unter Berücksichtigung aller Effekte eine ausreichende Flexibilisierung und Verfügbarhaltung von Gaskraftwerken zu ermöglichen, ist eine Absenkung der bisherigen Tarife erforderlich. Die Novelle sieht jedoch eine deutliche Erhöhung der Tarife für die Netzebene 2 vor, welche linear auf alle Entgelte umgelegt wurde. Damit entsteht eine besonders

hohe Belastung für jene Abnehmer mit den spezifisch höchsten Tarifen (Variante 6a). Eine entsprechende Absenkung der Tarife für die Variante 6a würde gegenüber den bestehenden Regelungen sowohl eine erhöhte Verfügbarkeit notwendiger thermischer Erzeugungskapazitäten in Österreich, als auch zusätzliche Einsätze ermöglichen, die Mehreinnahmen für den Gasnetzbetreiber zur Folge hätten.

- Ad §12 Abs.2
sieht ein erhöhtes Netznutzungsentgelt für die Ausspeisung in Speicheranlagen in der Höhe von 0,54 EUR/kW vor

Stellungnahme: Im Vergleich zu den bisherigen Kosten erhöht sich der Tarif um ca. 64 % und belastet die Gasspeicher, deren Rentabilität in der derzeitigen Marktsituation extrem angespannt ist, massiv.

Freundliche Grüße

**Energie AG Oberösterreich
Trading GmbH**

Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair

Dipl.-Ing. Gerrich Steininger